

Abstract FIV-Projekt

Projektverantwortliche

Chaja V. Dürrschnabel (Doktorandin, Judaistik) und Almuth Lahmann (Doktorandin, IINOP)

Institute

Institut für Judaistik

Institut für Islamwissenschaft und Neuere Orientalische Philologie (IINOP)

Wider die Natur?

Magie und Wunder in ausgewählten Texten des Nahen und Mittleren Ostens von der Spätantike zum frühen Mittelalter

Mit dem Erstarren der Religionen in vielen Teilen der Welt, ist es wohl nur konsequent, dass die neuste Forschung sich ebenfalls ihren wohl diffizilsten Aspekten widmet. Letztes Jahr begann die Yale-University das zweitägige Symposium «Magic and the Occult in Islam and Beyond» und dieses Jahr findet die Summerschool «Out of This World. The Supernatural in Jewish History and Culture» an der University of Pennsylvania statt.

Unsere Lehrveranstaltung nimmt dieses Thema auf und stellt die Begriffe *Magie* und *Wunder*, die gemeinhin als der Natur entgegengesetzte Phänomene betrachtet werden, ins Zentrum der wissenschaftlichen Betrachtung. Dieses Selbstverständnis erscheint uns, insbesondere auch heute, der Diskussion würdig. Umso mehr, da damals die Fragen nach dem (un)möglichen oder (un)erlaubten Eingriff oder der Einsicht in natürliche Abläufe oder Phänomene außerordentlich zentrale, sensible und umstrittene (rechts)religiöse und (rechts)philosophische Probleme, darstellten. Rechtsgelehrte, Theologen und Philosophen verhandelten nichts weniger als kosmologische Vorstellungen und die menschliche, göttliche oder übernatürliche Wirkmächtigkeit.

Diesem Beziehungskomplex «Magie – Wunder» und ihren verursachenden Kräften wollen wir textnah auf den Grund gehen. Wir bedienen uns, unter Berücksichtigung eines theoretischen Rahmens, einer Auswahl von Texten aus dem 8.-12. Jahrhundert und dem geographischen Gebiet, das heute mit dem Nahen und Mittleren Osten bezeichnet wird.

Die Veranstaltung lädt dazu ein aramäische und arabische Zauberschalentexte, Auszüge aus Midraschim (rabbinische Erklärungen des Bibeltextes), und der Talmudim (rabbinische Fixierung der mündlichen Überlieferung und eine der Hauptquellen für jüdisches Recht, der Halacha), frühe Hadīte (überlieferte Aussprüche und Taten des Propheten Muḥammad) und

Auszüge u.a. aus dem Werk Sa'adyah Gaons (gest. 942; Philosoph, jüdischer Rechtsgelehrter und religiöser Führer) und al-Ġazālī (gest. 1111; Philosoph, Mystiker und muslimischer Rechtsgelehrter) kennenzulernen.

Wir werden auf Grund der interdisziplinären Ausrichtung mit Übersetzungen (deutsch, englisch, französisch) arbeiten, die «originalen» Texte jedoch, zur Vertiefung der je disziplinären Kenntnisse, zur Verfügung stellen. Der interdisziplinäre Zugang ermöglicht es den Studierenden der Judaistik und Islamwissenschaft, Vorstellungswelten und methodische Ansätze ausserhalb ihrer Disziplin kennenzulernen und die dabei gewonnenen Erkenntnisse gewinnbringend ins eigene Fach zu integrieren. Die Lehrveranstaltung möchte ebenfalls interessierte Studierende aus der Theologie, Anthropologie und der Philosophie ansprechen.